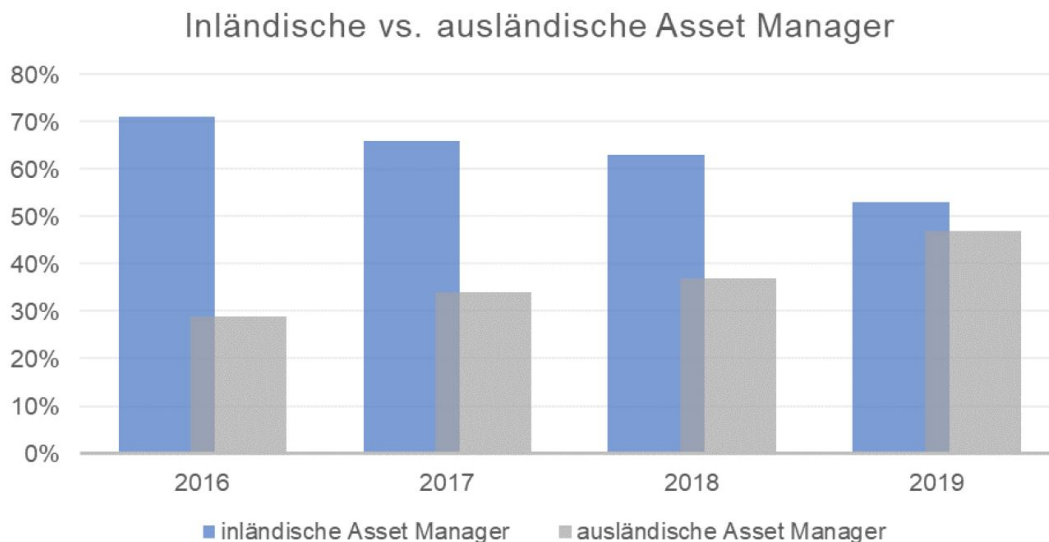


Spezialfondsmarkt-Studie von Telos

Institutionelle Anleger nutzen zunehmend ausländische Asset Manager

Der Marktanteil ausländischer Asset Manager bei deutschen institutionellen Anlegern ist zuletzt deutlich gestiegen: Wurden 2016 keine 30 Prozent der Investments von ausländischen Gesellschaften gemanagt, haben diese sich mittlerweile fast die Hälfte des Geschäfts gesichert.

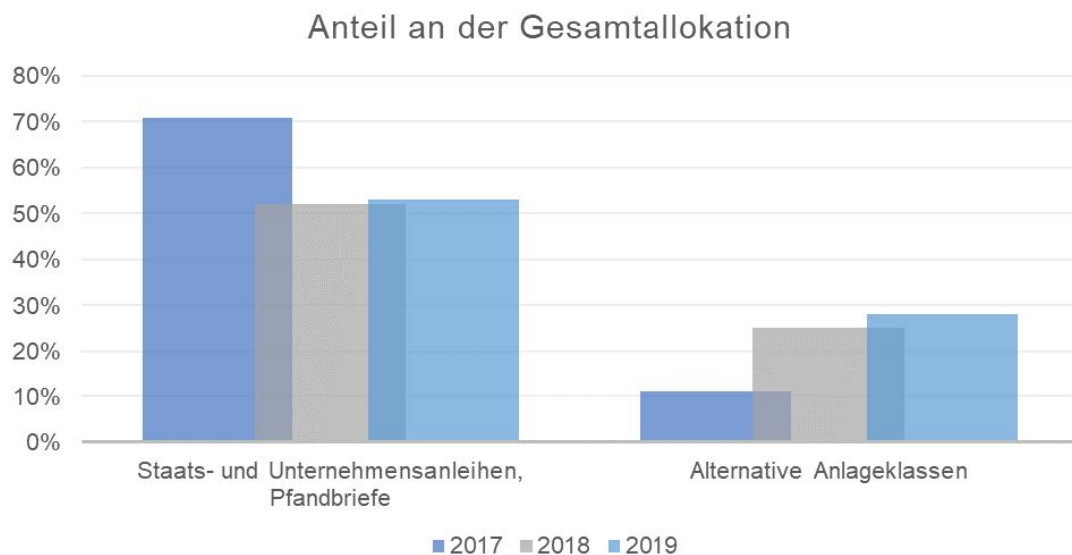
Institutionelle Anleger in Deutschland vertrauen ihre Gelder zunehmend ausländischen Asset Managern an. Das zeigt die aktuelle Spezialfondsmarkt-Studie der Wiesbadener Rating-Agentur Telos. Entfielen 2016 noch nur knapp ein Drittel des Geschäfts mit deutschen Institutionellen auf Asset Manager aus dem Ausland, haben diese ihren Marktanteil inzwischen auf fast 50 Prozent erhöht.



Grafik 3 „Inländische vs. ausländische Asset Manager – nach Anzahl der Mandate

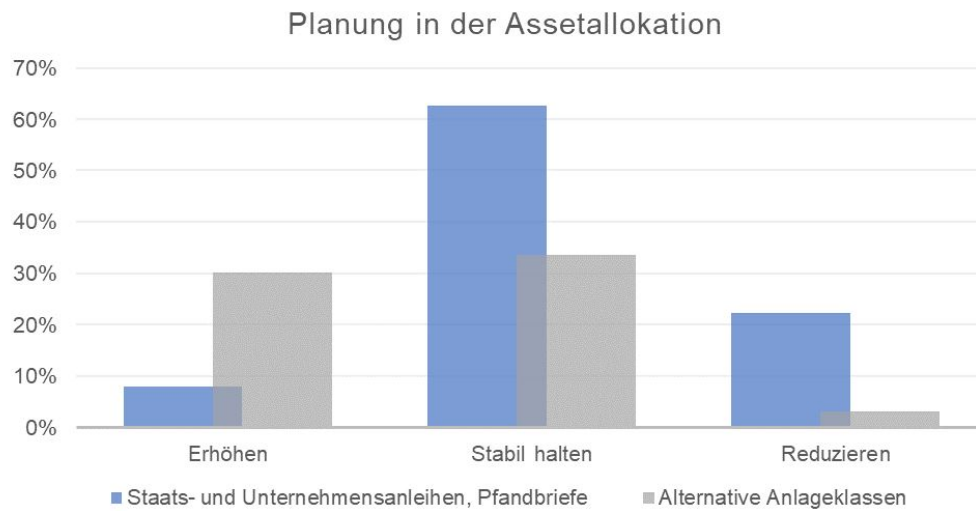
Ein gewichtiger Grund für diese Entwicklung dürften die Management-Gebühren sein, die sich Telos zufolge zunehmend als Dreh- und Angelpunkt bei der Vergabe von Spezialfondsmandaten herauskristallisieren: Entgegen der gängigen Markteinschätzung, wonach ausländische Asset Manager deutlich teurer seien als deutsche Anbieter, hat die Konkurrenz aus dem Ausland ihre Preise mittlerweile an das niedrigere Niveau hierzulande angeglichen.

Im Hinblick auf die Allokation geht der Anteil traditioneller Anlagen wie Staatsanleihen, Unternehmensanleihen und Pfandbriefe bei institutionellen Anlegern zurück, während der Anteil an alternativen Investments wie Immobilien, Infrastruktur oder Private Debt weiter zunimmt.



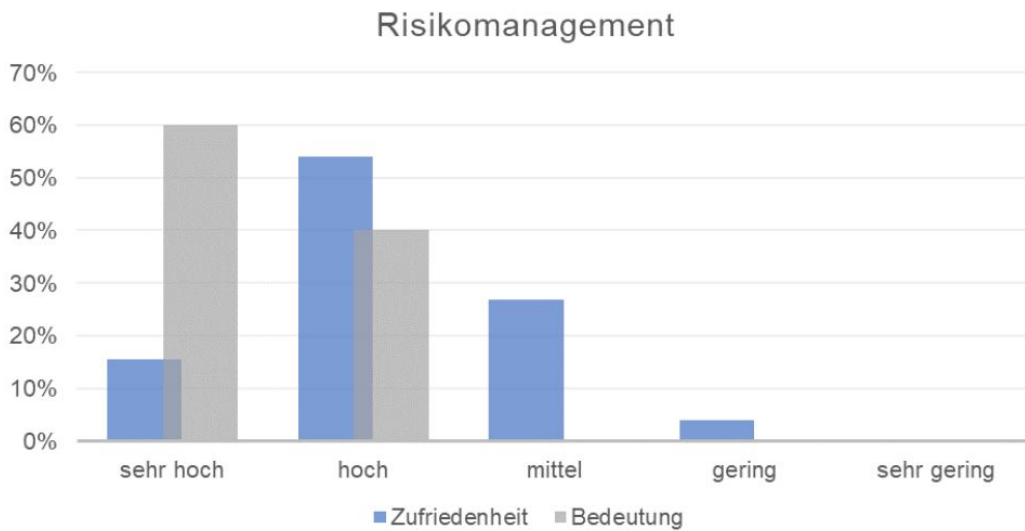
Grafik 1 „Anteil an der Gesamtallokation – traditionelle vs. Alternative Anlageklassen“

Auch der Blick nach vorne bestätigt diesen Trend: Im Schnitt planen keine 10 Prozent der institutionellen Investoren, ihre Anlagen in den traditionellen Segmenten zu erhöhen. Bei alternativen Anlageklassen planen dies hingegen rund 30 Prozent der Befragten.



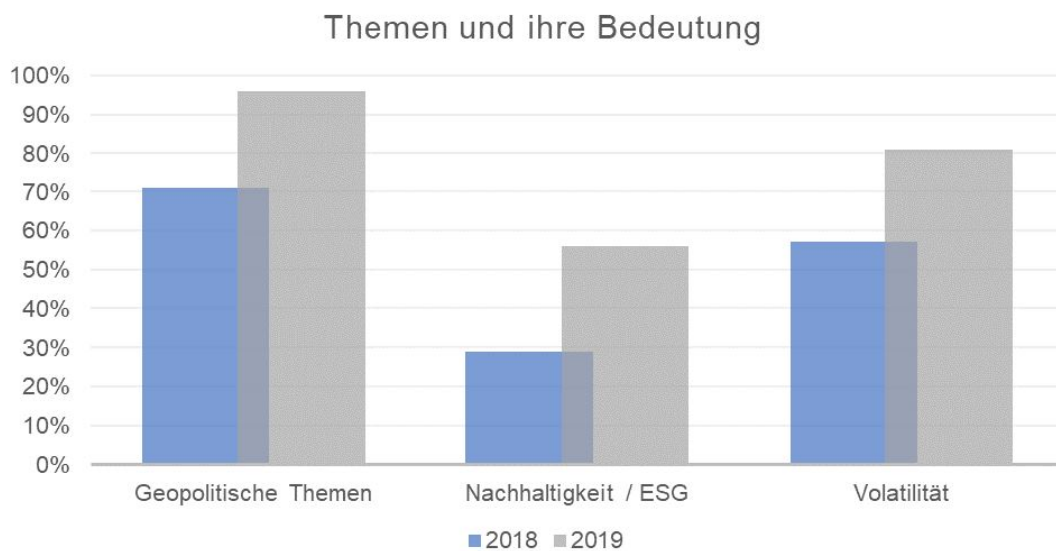
Grafik 2 „Planung in der Assetallokation – traditionelle und alternative Anlageklassen im Vergleich“

Nicht zuletzt durch die Turbulenzen an den Märkten im vierten Quartal 2018 ist das Thema Risiko wieder stärker in das Bewusstsein institutioneller Investoren gerückt. So gaben 100 Prozent der Investoren an, dass ein funktionierendes Risikomanagement eine hohe beziehungsweise sehr hohe Bedeutung bei der Auswahl neuer Asset Manager einnimmt. Dass die Anbieter diesem Anspruch nicht immer gerecht werden, zeigen die Antworten der Anleger hinsichtlich ihrer Zufriedenheit mit dem Risikomanagement der von ihnen mandatierten Asset Manager – knapp ein Drittel gab an, dass sie nur bedingt zufrieden sind.



Grafik 4 „Risikomanagement – Bedeutung und Zufriedenheit“

Die Antworten auf die Frage, welche Themen die deutschen institutionellen Investoren beschäftigen, zeigen einen deutlichen Anstieg bei geopolitischen Themen, beim Thema „Nachhaltigkeit/ESG“ sowie beim Thema „Volatilität“. Letztendlich haben auch diese Themen einen Bezug zum Thema Risiko.



Grafik 5 „Themen und ihre Bedeutung“

Unterm Strich dürfe man sich vor allem mit Blick auf die aktuellen geopolitischen Entwicklungen wieder auf zwölf herausfordernde Monate an den Kapitalmärkten einstellen, so die Studienautoren.

Über die Studie:

Für die Analyse hat Telos im ersten Quartal 2019 deutsche institutionelle Anleger aus allen Gruppen (darunter Kreditinstitute, Versicherungen, Pensionskassen, Versorgungswerke und -kassen, Stiftungen sowie Family Offices) befragt.

Dieser Artikel erschien am **02.07.2019** unter folgendem Link:

<https://www.private-banking-magazin.de/spezialfondsmarkt-studie-von-telos-institutionelle-anleger-nutzen-zunehmend-auslaendische-asset/>